



## **Aktionsforschung am BRG 18**

### **Kurzfassung der gleichnamigen Dokumentation**

Ulrike Teutsch, Ilse Wenzl

BRG 18 Wien, Schopenhauerrealgymnasium  
Schopenhauerstraße 49  
1180 Wien  
Tel.: ++43 1 4055381

Am BRG 18 sahen wir uns zunächst mit dem Problem konfrontiert, dass zunehmend Schüler/-innen nach der 4. Klasse die Schule verließen. Diesem Problem versuchten wir mit der Entwicklung der Oberstufe neu zu begegnen. Wir zeigen im Rückblick zusammenfassend, wie es im September 2003 zu der Entscheidung kam, ab dem Schuljahr 2004/2005 eine neue Oberstufe mit den Wahlschwerpunkten *naturwissenschaftlicher Unterricht mit Labor* und *Informatik/ Mathematik/ DG* einzuführen. Den detaillierten Ablauf dieser Entwicklung kann man in den beiden Berichten aus den Jahren 2001/2002 und 2002/2003 nachlesen.

Nach der Erstanmeldung der Schüler/-innen der 4. Klassen für das Schuljahr 2004/2005 sahen wir, dass unser neues Angebot sich bereits auswirkte: Es haben sich mehr Schüler/-innen für die Oberstufe angemeldet als in den voran gegangenen Jahren. Wir standen aber einem neuen Problem gegenüber: Von 104<sup>42</sup> Schüler/-innen hatten sich 54<sup>8</sup> für den Zweig Informatik/ Mathematik/ DG angemeldet und nur 17<sup>10</sup> für den Zweig naturwissenschaftlicher Unterricht mit Labor (die Hochzahl gibt die Anzahl der Mädchen wieder). Das entsprach deshalb nicht unseren Erwartungen, da sich in allen vorhergehenden Schüler/-innenbefragungen (vgl. die Berichte 2001/2002 und 2002/2003) gezeigt hatte, dass die Jugendlichen, die in der 4. Klasse bereits Laborunterricht besuchten, diesen sehr schätzten.

Aus diesem Grund wurde am BRG 18 ein Gespräch mit den Schüler/-innen der 4. Klassen geführt, in dem diese zu ihrer zukünftigen Ausbildung und den Gründen für ihre diesbezüglichen Entscheidungen befragt wurden. Die Ergebnisse dieser Befragung wurden auf einem Fragebogen festgehalten. Wir analysierten die Antworten in Bezug auf unser Problem der unterschiedlichen Akzeptanz der beiden Schwerpunkte und erstellten dazu Interpretationen und Hypothesen.

Dem Konzept der Aktionsforschung folgend leiteten wir aus unseren Hypothesen Handlungsstrategien ab, die dazu verhelfen sollen, den Laborzweig für die Schüler/-innen attraktiver zu machen.

Zum Abschluss formulieren wir einen Ausblick auf die mögliche Umsetzung einiger Handlungsstrategien für das kommende Schuljahr.